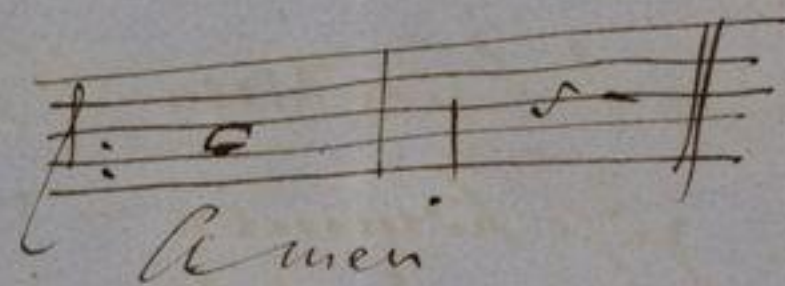




Lieber, Verehrter Freund,

Ihre „Clavier-Partitur“ der Grauer Messe
ist eingetroffen – und mühehaft. Hochachtungsvoll
herzlichsten Dank für all die freundschaftliche
Sorgfalt und das beste Verständnis
welche Sie daran verwendet.
Manuscript und Correcturen sind mir erst nach
Weihnachten zugekommen – und gestern, 3^{ten}
Jänner sandte ich dieselben an Gunkl zurück,
mit der Bitte Sie zu erlauben die letzte
Correctur des Werkes zu übernehmen. Dadurch
erwarten wir wenigstens drei Wochen Zeit, und
die Auflage kann noch vor Ostern erfolgen.
Bei der paar veränderten Stellen, die eigentlich
nur als Vereinfachungen zur Bequemlichkeit
des Spielers gelten sollen (wie das „judicare vivos
et mortuos“)

— „resurrectionem mortuorum et vitam venturi saeculi.“
 werden Sie so freundlich sein sich genau
 an meine Manuscript-Version zu halten. Die
 Thurg war zwar vollständiger und getreuer —
 ich befürchtete aber die Ungeheuerlichkeit der
 Ausführungen. — Entschuldigen Sie daher meine
 Übersriffe! —
Una corda und Pedal Bezeichnungen bitte ich
vollständig zu notiren.



Baum Ronay's sehr schmeichelhafte Einladung
 habe ich so eben beantwortet.
 Im Vertrauen, sage ich Ihnen noch einiges
 über diese Angelegenheit, ganz unumwunden.

für meine nächsten Aufenthalt in Pest

Wahrscheinlich wäre es mir nicht möglich
 sein im Mai nach Pest zu kommen;
 weswegen erfahren Sie als öffentlicher Mensch
 gegen Bitem. Andererseits bin ich weder
 in der Lage noch gesonnen Reisen zu unternehmen.
 Zeit und Geldopfer wenden für mich über-
 jeden klöcher ^{anläßlich} gewiß kehre ich mit
 Liebe und Freude nach Ungarn, einmal zurück,
 nur müßte ich gerüstet sein ^{abzu} meine botische
 Aufgabe erfüllen zu können. Dies ist nicht
 so einfach als es manchen Leuten einbrennen
 mag; Sie aber, Lieb. Freund verstehen mich.
 Ansetzungsweise fixire ich Thuen's [†] drei
 Punkte wozu noch ein vierter ^{an Ort und}
 Stelle kommen soll, den ich ^{gelegentlich} ~~bestimmen~~ in petto
 Vorbehalte.

1^o Aufführung eines neuen kirchlichen
 Werkes — (wobei man mir für eine
 passenden Gelegenheit bestellen könnte —) Meße
 oder Te Deum —

2° Aufführung der Leseart der hohen Eben-
beth (in ungarischer Übersetzung natürlich)

3° - Fern mehrere meiner symphonischen
Dichtungen, der Symphonischen Chöre etc.

Dazu bedarf es Zeit, Vorbereitungen,
Einrichtungen, Proben, und vor allem
Eunten guten Willen.

Mit sporadischen Concerten in der Art wie
sie Wagner und Beethoven veranstalteten,
ist mir gleich wenig geblieben als bei der
der ich diese

Allen Nebenwöchliche, Erläuternde und
Zugehörige Themen Scharf und freud-
schaftlichen Einverständnis überlassend,
verbleibt Ihnen mit herzlichem Dank
und aufrichtiger Hochachtung
ergebenst.

Don. 4 Januar 1865.

Rom